

## Kapitel 7 - ÖPNV-Konzept der Stadt Paderborn

|   |  |     |
|---|--|-----|
| 7 | ÖPNV-Konzept der Stadt Paderborn ..... | 162 |
|---|--|-----|

## 7 ÖPNV-Konzept der Stadt Paderborn

Das ÖPNV-Konzept der Stadt Paderborn bildet die Grundlage für alle strategischen Entscheidungen und Maßnahmen der Stadt Paderborn hinsichtlich ÖPNV-relevanter Planungen für den Stadtbusverkehr innerhalb Paderborns.

In § 9 (1) ÖPNVG NRW ist geregelt, dass soweit kreisangehörige Städte und Gemeinden Aufgabenträger gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 sind oder nach § 4 Aufgaben wahrnehmen (z.B. Aufgabenträgerschaft der Stadt Paderborn), ist ihr Einvernehmen zu den ihr Aufgabengebiet betreffenden Inhalten des Plans erforderlich. Dieses Einvernehmen wird mit der Integration des ÖPNV-Konzeptes der Stadt Paderborn in den NVP des nph hergestellt.

Der 1. Entwurf des ÖPNV-Konzeptes wurde den Gremien der Stadt in 2016 vorgestellt. Aufgrund der dortigen Empfehlungen wurden zusätzliche Inhalte zur Kostenbewertung der Maßnahmen, zur Qualität des ÖPNV im Stadtgebiet Paderborn und zu Rahmenvorgaben zur Führung des Regionalbusverkehrs im Stadtgebiet Paderborn ergänzt. Das ÖPNV-Konzept wurde sodann am 21.11.2017 vom Rat der Stadt Paderborn beschlossen und wird nun in den NVP des nph eingearbeitet werden.

Das ÖPNV-Konzept analysiert die Stärken und Schwächen des ÖPNV in der Stadt Paderborn und zeigt die möglichen Verbesserungspotentiale auf. Das Konzept fasst die Maßnahmen und Prüfaufträge in drei Handlungsfelder zusammen:

- die Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebotes
- die Modernisierung und Ertüchtigung der ÖPNV-Infrastruktur sowie
- die Verbesserung von Sicherheit und Service.

Mit dem Fahrplanwechsel im Oktober 2017 wurden ersten Maßnahmen des Konzeptes bei Linien in Tagesrandlage umgesetzt.

Eine wichtige Neuerung in der Infrastruktur im städtischen ÖPNV-Konzept ist die Errichtung einer neuen Zentralen Omnibushaltestelle (ZOH) „Westerntor“. Dieser zentrale Verknüpfungspunkt soll die Haltestellen „Westerntor“ und „Zentralstation“ funktional ersetzen und zudem den Regionalverkehr am Westerntor weitgehend aufnehmen. Das Liniennetz für den Stadtverkehr sieht an diesem Verknüpfungspunkt die Sicherstellung der zentralen Umsteigefunktionen im Busnetz vor. Der Standort „Westermäuer“ ermöglicht ein räumliches Zusammenführen der heute am Westerntor im Zusammenspiel mit der Zentralstation bestehenden Verknüpfungsmöglichkeiten auf einen Punkt. Es ist dabei von einem wesentlichen Gewinn in der Systemqualität auszugehen. Die Integration mehrerer Regionalverkehrslinien erhöht Systemqualität zudem.

Barrierefreiheit, Komfort, Angebotstransparenz und Verfügbarkeit des ÖPNV sind weitere wichtige Themen, die in im städtischen ÖPNV-Konzept aufgegriffen werden. Darüber hinaus wird der Trend der Multimodalität aufgegriffen.

Im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes wurde eine Prozessoptimierung für die Planungen der Regionalbusverkehre im Stadtgebiet Paderborn durchgeführt. Das gemeinsam vom nph, der Stadt Paderborn und dem PaderSprinter gewählte Vorgehen zur Erstellung einer gemeinsamen Rahmenplanung wurde von allen Beteiligten begrüßt. In dieser Rahmenplanung werden sog. „Leitplanken“ für den zukünftigen Regional- und Stadtbusverkehr gesetzt.

Die beiden unterschiedlichen ÖPNV-Systeme haben a priori einen angeborenen Konflikt, der sich dadurch ergibt, dass bei einer parallelen Bedienung gleicher Haltestellenfolgen die Systeme des städtischen und regionalen ÖPNV sich bezüglich der Fahrgeldeinnahmen konkurrenzieren würden. Der Stadtverkehr ist für die Feinerschließung in der Stadt und die Regionalverkehre sind für die schnelle Erreichbarkeit zentraler Ziele in der Stadt auszurichten. Das ÖPNV-Konzept ist als **Anlage 6** diesem NVP beigefügt und damit integrativer Bestandteil desselben.